

# Feuerwehr - Gehaltsabrechnung zum Anschauen - Zahlenwirrwarr

Beitrag von „das\_kaddl“ vom 8. Februar 2007 21:01

Zitat

**SunnyGS schrieb am 08.02.2007 20:02:**

Das scheint (leider) so zu stimmen.

Irgendwie ist es schon frustrierend, wenn man nach 7 Jahren Ausbildung mit knapp über 1000 Euro (hier sind es bei 19 Stunden rund 1100 Euro) nach Hause geht. Klar, es liegt daran, dass man keine volle Stelle hat ... aber das hat man sich ja im seltensten Fall ausgesucht.

Im Falle einer Vollbeschäftigung würde ich bei meiner Steuerklasse und meinen Kinderfreibeträgen beispielsweise mit knapp 1500 beginnen, nach 3 Jahren wäre ich dann schon bei knapp 1700. Und damit lässt es sich dann schon leben ...

Vielleicht kannst du ja die KK wechseln und so etwas sparen?

Hier liegt der günstigste Satz bei 11,8% ... ich zahle deutlich mehr. Aber im Ref fällt das ja noch nicht so ins Gewicht. 😊

LG,  
Sunny

Der Thread bewegt sich mE in eine seltsame Richtung. 7-jährige Ausbildung für Grundschullehrer? Wo gibt's die denn? Ich habe 7 Semester (=3,5 Jahre) Regelstudienzeit gehabt, die auch eingehalten, anschliessend 1,5 Jahre Referendariat absolviert, fertig. Sind fünf Jahre. Nicht zu vergessen, dass in der Zeit der "Ausbildung" (Referendariat; wenn man es schon cumulativ angeht) verdient wird.

Es gibt jede Menge Menschen, die (auch studiert) auf einer Vollzeitstelle von weniger als 1700 oder 1300 € leben müssen. Insofern sehe ich den Ausspruch "damit lässt es sich dann schon leben" eher, hm, kritisch.

Ich finde, dass andere Vorteile des Lehrerberufs (die nicht nur monetärer Art sind) in Threads wie diesem vernachlässigt werden und sich auf die Geld-Thematik eingeschossen wird. Und wer "dickes W2-Professoren-Geld" verdienen möchte, kann mal probieren, die Uni-Tour Stipendium, 3plus2-Regelungen, ständig extreme Regionenwechsel, unheimlichen Konkurrenzdruck, publish

or perish usw. usf. anzutreten, um irgendwann, vielleicht, wenn es klappt, auf der "dicken" W2-Professur zu landen (in den Geistes- und Sozialwissenschaften i.d.R. irgendwann ab 40 aufwärts, vorher schafft man sich seine Stelle selbst, indem man Projektanträge stellt die i.d.R. eine Anstellungsdauer von 2 - 3 Jahren umfassen).

Beruf ist etwas selbst gewähltes, und wer mit den Bedingungen (die ich gar nicht beschönigen möchte) nicht einverstanden ist, der muss sich andere Wege suchen.

(Mir gefällt's übrigens an der Hochschule, aber ich weiss nicht, wie ich diesen doch eher unsicheren Arbeitsplatz sehe, wenn ich anfangs, über Kinderwunsch & Co. nachzudenken.)

LG, das\_kaddl.